

419.

Altenburg, 1392 Febr. 13.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschrift. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 72.
Gedr.: Horn Friedrich der Streißbare 689.

Albrecht von Slimicz gelobt den Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg, 5
die ihm ihre Hulde gegeben haben, ihr Feind nimmer zu werden. Gegeben — driczen
hundert darnach in dem czwey unde nuynzigesten iaren czu Aldenburg am dinstage
nach send Dorotheen tage der heiligen iuncfrowen.

420.

Landgraf Balthasar macht mit dem Grafen Heinrich von Stolberg eine Vereinbarung wegen der 10
Silber- und Goldbergwerke auf seinem Gebiete. [1392 März 5.]

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 101^b.

Anm.: Völlig entsprechender Gegenbrief des Grafen Heinrich von Stolberg dat. 1392 März 5, Abschr. Saec. XVI.
Gemeinschaftl. Arch. Weimar Reg. T f. 433 S No. 1^a (mit Or. collat. durch Peter Arnolt Notar und Secretarius);
desgl. Saec. XVII. Hauptstaatsarchiv Dresden Abth. XIV B 145 No. 7 (collat. mit Or.); desgl. Saec. XVIII 15
ebenda A 28 fol. 54 und A 66 fol. 3. Auszug Regesta Stolberg. 225. — Vergl. die ähnlichen Verträge mit den
Herren von Waldenburg zu Wolkenstein dat. 1377 Juni 13 und 1407 Okt. 16, mit den Reußen von Plauen dat.
1404 Okt. 27. Cod. dipl. Saxon. reg. II. 13,39. 66. 70.

Wir Balthasar ꝛc. bekennen ꝛc. vor uns und unsere erben, das wir geteidingit
und uns voreinit habin mit dem edeln graven Heinrich von Stolberg und sinen erben 20
umb alle bergwergke an goldgengin und an ertzsilbirgengin, da man golt ader silbir uz
gewirgken mag, die gelegin sint in der herschaft tzu Stolberg und in allin iren andern
herschefthen und tzügehörungen irer andern slosse, wo sie die habin, also. [1] Waz
goltgenge und ertzsilbirgenge, da man golt ader silbir uz gewirgken mag, in denselbin
herschefthen erbüwet wirdet, wer das erbüwet, nymant uzgeslossin, daz sie aüch nymande 25
weren sollin ane geverde, da sollin dieselben grafe Heinrich von Stolberg und sine erben
einen halbin tzenden ane allin infal ewiglichin an habin und unser und unser erbin sal
der ander halbe tzende sin und blibin. [2] Und waz goldes ader silbers in denselben
herschefthin erbüwet und von goltgengin und ertzsilbirgengin geworcht wirt, das sal ge-
horin in unser müntze gein Sangirhüsen ader wohin wir das habin wollin, und sollin vor 30
ie ein loth goldes alz vil gebin, als uf andern goltwergkin gewonlichin ist, und sollin vor
ie die marg silbers alz vil gebin, als man tzu Frieberg vor ie die marg silbers unsern
ertzkaüfern da gibit. [3] Auch sollin dieselbin grafe Heinrich von Stolberg und sine
erben habin alle huttentzinse von allin hütten, die in iren herschefthin gebüwit werden
dorch silbirertzis willin, von iglichir hütten ierlichin ein schog groschin, und sollin aüch 35
haben von allin friemergkten, wo wir ader unsere erbin erckenten, da der nod were in
iren herschefthin dūrch bergwergkis willin, von iglichem brotkarren einen groschin, alz
digke der brod dahin brechte, und von iglichir fromder fleischbangk einen groschin, alz
digke iglichir fromeder fleischauwer fleisch dahin brechte, und von iglichem fromden